

Bei uns

Die Stadt Regensburg informiert

**ÄRGERLICH,
ABER UNVERMEIDBAR**
Baustellen im Stadt-
gebiet dienen der
Pflege der Infra-
struktur

**PARKS
IN REGENSBURG**
Der Aberdeen-Park –
Grandiose Aussicht
auf die Stadt



**DAMIT KINDER GLÜCK-
LICH GROSS WERDEN**
Die Koordinierende
Kinderschutzstelle
organisiert frühe
Hilfen

**HIER WIRD ZUKUNFT
GEMACHT**
Das Innovationszen-
trum auf dem Areal
der Nibelungen-
kaserne



über
36 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

Wir gehen auf jeden individuell ein



Ihr 1a-Fachhändler

Service ist unsere Stärke!

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher
Handwerksleistungen mit unseren
Partnern oder Ihren eigenen Hand-
werkern nach Wunsch
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

... denn Sie wissen ja:
**Küchenkauf ist
Vertrauenssache**



www.1a-auszeichnung.de
Eine Aktion von © markt intern

Öffnungszeiten: **Montag geschlossen**, Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

– Nähe Regina-Kino –

P
am Haus

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie werden es gleich sehen: Wir haben das Erscheinungsbild von Bei uns ein wenig aufgepeppt. Ganz vorne im Heft finden Sie eine Doppelseite mit Nachrichten, Statements, Kommentaren und kleinteiligen Meldungen. Das Layout haben wir ein wenig verändert - gefälliger und lesefreundlicher, wie wir hoffen.

Unverändert bleibt Bewährtes: So finden Sie nach wie vor auf der vorletzten Seite unsere Rätselcke, die sich ungebrochener Beliebtheit erfreut. Und auch die Parkserie führen wir weiter, in diesem Heft mit dem Aberdeen-Park im Stadtnorden. Vielleicht macht der Artikel ja auch allen, die in anderen Stadtteilen wohnen, Lust auf einen Besuch. Wir versprechen Ihnen, dass dort neben vielen anderen Highlights ein unvergleichlicher Ausblick über die Stadt auf Sie wartet.

Auch die Rubrik „Hätten Sie's gewusst?“ finden Sie weiter in Bei uns - diesmal erfahren Sie, wie der Amtliche Regensburger Stadtplan entsteht und wer dafür verantwortlich ist, dass alles so korrekt wie nur möglich ist.

Und weil auch wir uns ärgern, wenn wir im Stau stehen oder einen Stadtbereich großräumig umfahren müssen, sind wir in einem Schwerpunkt der Frage nachgegangen, was es mit den vielen Baustellen in den Sommermonaten auf sich hat und warum eine noch bessere Koordination einfach nicht möglich ist.

Dass wir auch mit allen weiteren Themen in diesem Heft Ihr Interesse finden, das hoffen wir.

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

04 Regensburg kompakt
Neues aus dem Rathaus

07 Baustellen im Stadtgebiet
Ärgernis und Segen zugleich

12 Der Aberdeen-Park
Grandiose Aussicht auf die Stadt

18 Innovationszentrum
Hier wird Zukunft gemacht

22 Einblick in die Stadtgeschichte
Archäologie am Donaumarkt

24 Damit Kinder glücklich groß werden
Die Koordinierende Kinderschutzzstelle hilft

27 Hätten Sie's gewusst?
So entsteht der Stadtplan

28 Neue Bezirkssportanlage
Ein Sportparadies für den Stadtkosten

31 Mitmachen und gewinnen
Rätselcke

Unser Titelbild zeigt das Eingangsportal der Kirche St. Ulrich. Ein überdimensionaler Thronessel wirbt für die Bayerische Landesausstellung 2014 in Regensburg, die unter dem Motto „Ludwig der Bayer - Wir sind Kaiser!“ steht. Sie hat noch bis zum 2. November geöffnet. Ein Besuch lohnt sich wirklich!



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):
Katrin Butz, Emerenz Magerl, Dagmar Obermeier-Kundel,
Rolf Thym, Peter Ferstl, Juliane von Roenne-Styra.

REGENSBURG kompakt

Einladung zum BauKulturFest

Ein buntes Fest rund um das Thema Baukultur findet am Samstag, 27. September 2014, auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne statt. Veranstalter ist die „Initiative Baukultur“, ein Netzwerk von zwanzig Verbänden und Organisationen, die sich mit dem Planen und Bauen beschäftigen und dem auch die Stadt sowie der Architekturkreis Regensburg angehören. Auf dem Programm stehen Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. Alle Regensburgerinnen und Regensburger sind herzlich eingeladen!

Stadtbücherei bundesweit top

Auch in diesem Jahr hat die Stadtbücherei Regensburg beim bundesweiten Bibliotheksvergleich BIX wieder ein Spitzenergebnis erreicht. Unter den 46 teilnehmenden Großstadtbibliotheken ist sie eine von nur vier Büchereien, die die maximale Bewertung von vier Sternen erlangen konnten. Wie sehr die Regensburgerinnen und Regensburger die Angebote der Stadtbücherei zu schätzen wissen, zeigt sich daran, dass die Stadtbücherei den mit Abstand höchsten Medienumschlag aller deutschen Großstadt-Bibliotheken erzielt. Zudem ist es ein großes Anliegen der Beschäftigten der Stadtbücherei, bereits Kinder für das Lesen zu begeistern.

Kultur-Preisträger gesucht

Für den Kulturpreis und die Kulturförderpreise 2014 können Bürger Künstler, Kulturinstitutionen und Kulturgehalter vorschlagen. Honoriert werden Leistungen auf den Gebieten der Literatur, Musik, bildenden Kunst und Architektur, darstellenden und ausübenden Kunst, Wissenschaft, Denkmal- und Heimatpflege sowie Fotografie und Film, die in einem engen Bezug zur Stadt stehen. Zur Einreichung eines Vorschlags sind Vita, Oeuvre, Pressestimmen und die Würdigung durch eine entsprechende Persönlichkeit oder Institution erforderlich. Der Abgabetermin des Antrags mit vollständigen Unterlagen im Kulturreferat, Haidplatz 8, 93047 Regensburg, ist der 31. Juli 2014.



Foto: v. Roenne-Styra, Stadt Regensburg

Immer cool bleiben

Im Rahmen der Altstadt-Initiative „Fair feiern“ warb Oberbürgermeister Joachim Wolbergs bei einem Rundgang durch die Altstadt - wie hier im Gespräch mit Jugendlichen an der Donaulände - bei jungen Leuten dafür, beim Feiern Rücksicht auf die Anwohnerinnen und Anwohner zu nehmen. Besonders cool fanden viele Stadtbummler, dass Wolbergs grüne „Fair-feiern“-Brillen verteilte.

Millionen-Förderung für Haus der Musik

Im Dezember 2014 wird das Haus der Musik im ehemaligen Präsidentspalais auf dem Bismarckplatz seine Pforten öffnen. Gegenüber der ersten Kostenkalkulation für Sanierung und Neubau des Kinder- und Jugendtheaters sind zwar Mehrkosten entstanden, jedoch muss die Stadt die Gesamtkosten nicht alleine tragen: Nach jetzigem Stand fließen nämlich insgesamt rund 4,6 Millionen Euro an unterschiedlichen Fördermitteln. Das Theater Regensburg leistet zusätzlich einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 3,3 Millionen Euro für das Kinder- und Jugendtheater, das dem Haus der Musik als Neubau angegliedert ist. Diese Mittel wurden in den letzten Jahren gezielt für dieses Projekt angespart.



9 Städte 9 Partner

STADT
REGENSBURG



Clermont-Ferrand: Der Regensburger Künstler Günther Kempf war aus Anlass des 45-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zu einem Künstleraustausch nach Clermont-Ferrand eingeladen. Er stellte dort zusammen mit neun französischen Künstlern im Centre Camille-Claudel einige seiner Werke aus.

Qingdao: Bei einem großen Städtepartnerschaftsfestival in Qingdao war Regensburg mit einer achtköpfigen Abordnung mit Kulturreferent Klemens Unger an der Spitze vertreten. Den – von allseits begeistertem Applaus begleiteten – kulturellen Part übernahmen Musikanten vom Trachtenverein „Stamm“.

Vom 14. bis 21. Juli 2014 waren chinesische Austauschschüler aus Qingdao von der Middle-School No. 9 zu Gast in Regensburg. Wenige Wochen zuvor waren zehn Regensburger Schüler mit zwei Lehrkräften nach Qingdao gereist. Der Austausch wurde in Regensburg gemeinsam vom Goethe- und vom Albertus-Magnus-Gymnasium organisiert. Das Projektthema des aktuellen Schü-

leraustausches war Elektromobilität. Die Schüler aus beiden Partnerstädten waren jeweils bei Gastfamilien untergebracht.

Budavár: Bei einem Besuch in Budavár weihte Oberbürgermeister Joachim Wolbergs gemeinsam mit seinem Amtskollegen Dr. Nagy Gabor Tamas ein Denkmal ein, das an das Jahrhundert-Hochwasser 2013 erinnert. Schließlich eröffnete Wolbergs die in Kooperation mit der Universität Regensburg und der AVL Software & Functions GmbH entstandene Ausstellung „Kunst trifft Technik“ im Ungarischen Museum für Technik und Verkehr in Budapest.

Brixen: Die intensiv gelebte Freundschaft zwischen Brixen und Regensburg ist wieder um eine Facette reicher. Die Kreisgruppe Oberpfalz-Süd des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. und die Reservisten der Gebirgsjägertruppe Gruppo Alpini Bressanone haben ihre seit langem bestehende Freundschaft nun anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der südoberpfälzischen Reservistengruppe mit dem Austausch von Urkunden offiziell besiegelt.

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Den Auftakt macht Bürgermeister Jürgen Huber.

Liebe Leserinnen und Leser, auch in dieser Ausgabe von Bei uns können Sie wieder einen unserer schönen Regensburger Parks näher kennen lernen, den Aberdeen-Park. Als Bürgermeister, Umwelt- und Klimareferent ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Bedeutung des Grüns für unsere Stadt zu unterstreichen.

Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks sagte im Mai dieses Jahres, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit seien aufs engste miteinander verknüpft, denn soziale Gerechtigkeit bestehe nicht nur aus unterschiedlichen Einkommen. Das sehe ich genauso. Unsere gesamte Umwelt - und damit meine ich nicht nur Haus, Wohnung oder den „virtual space“ - ist unser Lebensraum. Von ihm hängt unsere Lebensqualität ganz entscheidend ab. Je dichter die Bebauung unserer Städte in Deutschland wird - und in Regensburg müssen wir aktuell sehr viel Wohnraum, also Verdichtung schaffen - umso größer wird auch das Bedürfnis nach „grünen Inseln“ im Häusermeer, nach kühlem Schatten und Frischluft spendenden Bäumen in der Stadt. Wir sehen uns auch nach Erholung für die Augen,



→ Bürgermeister
Jürgen Huber

also nach Augenweide im wörtlichen Sinn. Das kann das beruhigende Grün des Rasens sein genauso wie ein buntes Schmuckbeet. Aber natürlich auch die gravitatische Trauerweide oder der Wildkräutergarten, der überdies zum Riechen und Tasten anregt. Lebensqualität besteht eben

nicht allein aus Komfort, Konsum und technischer Hochrüstung!

Wohnortnahe Stadtgrün fördert den sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit und in Stadtvierteln. Es trägt erheblich zur Klimaverbesserung bei, bietet Raum für Sport, Freizeit und Erholung und ist damit ein nicht unwesentlicher Faktor zur Gesundheitsvorsorge. Als Lebensraum für Pflanzen und Tiere spielt es eine wichtige Rolle beim Artenschutz. Diese städtische Artenvielfalt zu pflegen und zu erhalten, müssen wir als Verpflichtung auch für nachfolgende Generationen begreifen.

Mit einem Wort - unsere Parks und Grünanlagen sind wertvoll und kostbar. Die Stadt Regensburg lässt sich diesen Mehrwert für unser Leben auch einiges kosten. Deshalb meine herzliche Bitte an Sie: Gehen Sie sorgsam damit um! Ihr Jürgen Huber

Die Stadt auf Facebook

Das soziale Netzwerk Facebook ist aus unserer heutigen digitalen Welt nicht mehr wegzudenken. Natürlich geht auch die Stadt Regensburg mit der Zeit. Ihre Präsenz auf Facebook wurde von den Userinnen und Usern bereits über 5000 Mal mit „Gefällt mir“ bewertet.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs berichtet auf Facebook regelmäßig von seiner täglichen Arbeit. Seit seinem Amtsantritt im Mai 2014 haben das weit über 1000 Menschen mit einem „Like“ belohnt. Bei rund 150 000 Einwohnern Regensburgs eher marginal? Wer das denkt, der sollte sich vor Augen führen, dass der OB mit diesen Internet-Nutzern so in unmittelbarem Kontakt treten und sie jederzeit und direkt erreichen kann: Zuhause, im Urlaub oder in der Arbeit. Aber auch sie können unkompliziert ihre Anliegen an ihn herantragen und erhalten in den allermeisten Fällen auch re-



lativ zügig eine Antwort. Dadurch wird seine Arbeit wie auch die der Stadtverwaltung ein ganzes Stück transparenter.

Übrigens: Gehen Sie doch auch ins Internet und begegnen Sie Ihrem Oberbürgermeister oder informieren Sie sich darüber, was gerade in der Stadt Regensburg läuft, und zwar unter:

facebook.com/regensburg.de und facebook.com/oberbuergemeister.wolbergs

Vielleicht klicken Sie ja dann auch auf „Gefällt mir“?

Terminkalender

Mit Britting an der Donau, Donnerstag, 21. August 2014, 19.30 Uhr
Historische Wurstkuchl Regensburg.

Kaum jemand schrieb Schöneres über die Donau und ihre tausend Landschaftsbilder als Georg Britting, in Regensburg geboren und aufgewachsen. Wo also fände sich ein passender Platz für einen Britting-Abend als an der historischen Wurstkuchl, direkt am Donauufer?

Die Lesung erlaubt einen umfassenden Einblick in Brittings Werke: seine Gedichte, Erzählungen, auch Auszüge aus seinem Roman über Hamlet. Es lesen Eva Sixt und Gerd Burger. Kulturförderpreisträgerin Anka Draugelates übernimmt die musikalische Begleitung des Abends.



Foto: Michael Preischl,
Museen der Stadt Regensburg

Wein-Musikfest im Stadtpark,
Freitag 25. bis Sonntag 27. Juli.

7. Klangfarben Festival am Haidplatz
und im Thon-Dittmer-Palais,
Freitag 25. bis Sonntag 27. Juli.

Arber-Rad-Marathon,
Samstag 26. / Sonntag 27. Juli.

Palazzo-Festival 2014 (Thon-Dittmer-Palais, Innenhof), Dienstag 29. Juli bis
Donnerstag 7. August.

Herbstdult, Dultplatz/Oberpfalzbrücke,
Freitag 29. August bis Sonntag
14. September.

4. Regensburger Kulturpflaster, Straßenkünstler-Festival, Freitag 12. bis
Sonntag 14. September.

Tag des offenen Denkmals,
Sonntag, 14. September.

Weinfest Pro Stadtamhof e.V., Freitag
19. bis Sonntag 21. September.



Wetten, wir sind günstiger!

50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von
amazon.de sichern

Ich wette, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen. Verliere ich die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin! Die Wette gilt bis zum 31.12.2014.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688414
Info@HUK-COBURG.de
www.HUK.de/GS/Regensburg
Albertstraße 2
93047 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
K.Popp@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/K.Popp
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.00–11.30 Uhr
Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Alfred Nitsch

Versicherungsfachmann
Tel. 0941 448733
Mobil 0171 3605174
Alfred.Nitsch@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/Alfred.Nitsch
Isarstraße 3
93057 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Baustellen in der Stadt:

Ärgernis und Segen zugleich

INTERVIEW: ROLF THYM

Große und kleine Baustellen, die den Verkehr behindern, sind nie ein Quell der Freude. Staus und Umwege sorgen immer wieder für Unmut. Verständlich. Andererseits müssen die Stadt und ihre Tochtergesellschaften Straßen und Wege, das Wasser- und das Abwassersystem wie auch das Netz mit sonstigen Versorgungsleitungen instandhalten. Dabei werden Werte erhalten, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen. Im Bei uns-Interview erklärt Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann, warum es zur Zeit mehr Baustellen als gewohnt gibt.

Wann standen Sie zum letzten Mal in einem Stau?

Das letzte Mal, dass ich eine halbe Stunde in einem Stau stand, war vor einem Jahr in der Donaustauer Straße stadteinwärts. Der Grund war unsere Großbaustelle Ostumgehung. Seitdem die Unterfahring freigegeben ist, hat sich das Problem ge-

löst. Ich bin natürlich froh, dass wir die finanziellen Mittel haben, solche Infrastrukturmaßnahmen zu realisieren, die dauerhaft für die Bürgerinnen und Bürger eine wesentliche Entlastung darstellen. Natürlich: Die Bauzeit ist immer problematisch und schwierig, und ich verstehe auch, dass sich der eine oder andere

ärger. Aber ich sehe es so, dass wir bei Straßenprojekten neue Strukturen schaffen können, die für die Verkehrsabwicklung wichtig sind und auch an anderer Stelle im Straßennetz Entlastungen bringen.

Woran wird derzeit maßgeblich gebaut, und wer baut?

Die gegenwärtige Instandsetzung und der Ausbau der Regensburger Infrastruktur werden ja nicht allein von der Stadt gestemmt. Es bauen, unter anderem, auch: Die REWAG am Gas-, Strom- und Wasserversorgungsnetz. Dann verschiedene Unternehmen, die die Breitbandverkabelung im Stadtgebiet neu legen oder ergänzen. Dann kommen viele Baustellen für private Bauvorhaben hinzu – dort müssen

„Wir können uns die Pflege unserer Infrastruktur leisten, und wir machen das so verträglich wie möglich.“

Planungs- und Baureferentin
Christine Schimpfermann

neue Anschlussleitungen auf die Grundstücke gelegt werden. Die Anschlusspunkte liegen fast immer im Straßenbereich, und deswegen gibt es dann auch in diesen Zusammenhängen mal Sperrungen oder andere Verkehrsbeeinträchtigungen.

Die Stadt selbst baut derzeit an ihrem Straßen- und Kanalnetz. Für die Kanäle haben wir ein langjähriges Kanalsanierungsprogramm, das Schritt für Schritt abgearbeitet wird. Wir achten dabei auch darauf, dass die Baustellen, die wegen Kanalbaumaßnahmen entstehen, nicht zu stark auf einen Stadtteil konzentriert sind, sondern dass es immer wichtige Straßen- und Wegeverbindungen gibt, auf denen nicht gebaut wird. Und wir achten natürlich auch darauf, dass wir beispielsweise in einem Wohnviertel nicht alle Kanäle gleichzeitig sanieren, sondern dass das auf Jahre verteilt wird, damit die Konzentration der Baustellen in einem Gebiet nicht zu hoch ist.

Dank guter Konjunktur: 3000 Baustellen pro Jahr

Warum häufen sich die Bauarbeiten derzeit?

Allein von privater Seite wie auch von städtischen Tochterunternehmen haben wir durchschnittlich insgesamt 3000 Baustellen pro Jahr. Das ist eine deutliche Zunahme, und ein wesentlicher Grund dafür ist die rege Investitionstätigkeit auf privater Seite. Das kann für Regensburg nur gut sein. Wir freuen uns über diese Investitionen. Eine der ganz großen gemeinsamen Investitionen von Stadt und Land Bayern ist der Bau des Museums der Bayerischen Geschichte, bei dem Verkehrsbehinderungen ebenfalls leider unvermeidlich sind.

Was die Stadt angeht, so möchte ich darauf hinweisen, dass wir dazu verpflichtet sind, unsere Infrastruktur kontinuierlich in Schuss zu halten. Dazu gibt es für mich keine Alternative. Schließlich will ja nie-



→ Die Summe der unterirdischen Maßnahmen führte dazu, dass die Wollwirkergasse fast völlig aufgegraben werden musste

mand, dass wir unsere Werte, die viel Geld gekostet haben, verkommen lassen. Allein in diesem Jahr gibt die Stadt für den Neubau und den Unterhalt von Straßen und Kanalnetz über 45 Millionen Euro aus.

Viele Bürgerinnen und Bürgern verstehen nicht, dass eine Baustelle beendet wird, und dann kommt der nächste Bautrupps und reißt alles wieder auf...

Am Beispiel der Wollwirkergasse kann man das gut erklären: Ausgangspunkt der umfangreichen Baumaßnahmen war der Bedarf der REWAG, alle Versorgungsleitungen - Gas, Wasser, Strom - vollständig zu erneuern und das Glasfasernetz neu aufzubauen.

In der Folge war es geboten, dass die Stadt die unter den Versorgungsleitungen liegenden schadhafte Kanalanschlüsse vorher saniert. Die Summe dieser unterirdischen Maßnahmen führte jedoch zur fast vollflächigen Aufgrabung der gesamten Wollwirkergasse. Da der Fahrbahnbestand bisher nicht dem Gestaltungskonzept der Altstadtstraßen entspricht, war es konsequent und wirtschaftlich, die Fahrbahn nicht mehr wie zuvor wiederherzustellen, sondern vollständig auszubauen und neu zu gestalten.

Die Kanalsanierung, die Herstellung der Versorgungsleitungen und der Straßenausbau werden baubetrieblich getrennt voneinander ausgeführt. Die Kanalsanie-

rung des Tiefbauamtes - 48 Hausanschlüsse und neun Straßenabläufe - fand von Oktober 2012 bis April 2013 nur punktuell und quer zum Straßenverlauf, jedoch in einer Grabentiefe von bis zu vier Meter statt.

Die Versorgungsleitungen der REWAG befinden sich dagegen mit bis zu 1,5 Meter im Erdreich auf einem höheren Stockwerk. Die Aufgrabungen für die Leitungen erfolgten auch auf der gesamten Länge und fast auf der gesamten Breite der Wollwürgergasse. Eine gemeinsame Nutzung von Kanal- und Leitungsgräben schied – wie es auch sonst die Regel ist – aus, da die Versorgungsleitungen aus Unterhaltungsgründen und wegen der Schächte nicht über der Kanaltrasse liegen können. Sie müssen auch untereinander mit Sicherheitsabständen verlegt werden. Außerdem müssen sich die neuen Leitungstrassen am Altbestand der Leitungen orientieren, da deren Funktion solange aufrechterhalten werden muss, bis die neuen Leitungen selbst betriebsbereit sind.

Alle Arbeiten müssen gut aufeinander abgestimmt sein

Kanal- und Leitungsverlegungen können auch nicht an eine einzige Baufirma übertragen werden, weil es sich um unterschiedliche Fachfirmen mit jeweils speziell ausgebildetem Fachpersonal handelt. Wollte man verschiedene Firmen gleichzeitig alle Gewerke ausführen lassen, hätten sich diese in der schmalen Gasse gegenseitig behindert und die Sicherheit für den Anliegerverkehr und ein etwaiger Feuerwehr- oder Rettungseinsatz hätten nicht mehr gewährleistet werden können. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb einzelne Aufgrabungen und Teilbauabschnitte provisorisch mit Asphalt geschlossen werden müssen. Dies dient vor allem den Anliegern, damit diese sicher auf möglichst staubfreien und im Winter räumbaren Wegen zu den Hauseingängen oder Garagen gelangen können.

Die REWAG hat aus den oben genannten Gründen in der Wollwürgergasse ihre sämtlichen Sparten etwa zwischen Mitte 2013 und Mitte 2014 verlegt. Nach dem Abzug der REWAG erfolgt jetzt die Herstellung der Oberfläche wieder unter der Federführung des Tiefbauamtes der Stadt. Dieser eigentliche Straßenausbau



„Die vielen Baumaßnahmen sind die andere Seite des Erfolgs unserer Stadt.“

Planungs- und Baureferentin
Christine Schimpfermann

dauert rund ein halbes Jahr bis zum Jahresende.

Die Stadt kann also nicht bestimmen, wann sonstige Beteiligte ihre Maßnahmen im Zuge einer städtischen Baustelle durchführen?

Aufgrund der Komplexität der einzelnen Baugewerke, der Enge der Altstadtgassen und der Sicherstellung einer Grunderschließung der Häuser hat sich die oben beschriebene Bauabwicklung als wirtschaftlich und sicher bewährt, wobei die Ingenieure auf Seiten der Stadt, der REWAG und der Baufirmen besonders erfah-

ren sind und sich untereinander gut koordinieren und zusammenarbeiten. Aber die Stadt kann nur begrenzt auf die Zeitpläne und Verfügbarkeiten von Bauunternehmen Einfluss nehmen. Ein Druckmittel haben wir nicht.

Die Abstimmungen funktionieren häufig sehr gut, aber dann haben wir auch zwischendrin Baustellen, bei denen wir selber unzufrieden sind mit der Abwicklung, weil es auch uns nicht gefällt, wenn eine gerade frisch gerichtete Straße schon nach ein paar Monaten wieder aufgerissen werden muss. Da geht es mir nicht anders als den Bürgerinnen und Bürgern: Das ärgert mich, weil es ja auch schon wieder einen unerwünschten Eingriff in die abgeschlossenen Instandsetzungsarbeiten darstellt.

Ist ein Ende der vielen Baustellen absehbar?

Die vielen Baumaßnahmen stellen die andere Seite des großen Erfolgs unserer Stadt dar: Wir können uns die Pflege und den Ausbau unserer Infrastruktur leisten. Und wir machen das so rasch und so verträglich wie möglich. Wir erreichen damit eine Verbesserung der Wertschöpfung der Stadt. Ich kann die Bürgerinnen und Bürger für die mit Baustellen verbundenen Behinderungen nur um Verständnis bitten. Aber grundsätzlich ist eine Stadt von der Größe Regensburgs nun mal eine immerwährende Baustelle. Das ist wie beim Dom. Den Steinmetzen dort geht die Arbeit auch nie aus.



→ Auch in der Landshuter Straße müssen die Autofahrer zurzeit mit beengten Verhältnissen zurecht kommen

Auf welche Probleme bei der Einrichtung von Baustellen zu achten ist

Die Tücken der Schleppkurve

ALFRED SANTFORT, LEITER DES ORDNUNGSAMTS

Im Stadtgebiet können Baustellen sehr oft nur dann durchgeführt werden, wenn dafür öffentliche Straßen einbezogen werden. Sind es die Straßen selbst, an denen gearbeitet werden muss, gilt das sowieso. Aber auch Baustellen neben den Straßen sind in innerstädtischen Ballungsgebieten oft nur möglich, wenn Straßenraum in das Baugeschehen einbezogen werden darf. Beispiele hierfür sind derzeit die Bautätigkeiten am Haus der Musik oder aber auch die neue Bebauung auf dem ehemaligen MZ-Gelände an der Kumpfmühler Straße.



→ Dass Straßenbauarbeiten mit Lärm und Behinderungen verbunden sind, lässt sich leider nicht vermeiden

Absperrungen rund um die Baustelle

Oft werden wir gefragt, ob für Baustellen tatsächlich der Platz benötigt wird, den wir zur Verfügung stellen. Dazu ist anzumerken, dass schon für die Sicherheit der Bauarbeiter Sicherheitsabstände zum fließenden Verkehr notwendig sind. Jede Baustelle braucht eine gewisse Infrastruktur, wie Aufbewahrungsräume für Werkzeug oder Büroflächen für die Bauleitung, die in der Altstadt sehr oft nicht auf dem Baugrundstück Platz haben. Die notwendigen Container müssen dann nahe dem Baugelände im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Hinzu kommt noch, dass Materiallieferungen und auch so manche Schuttcontainer im Laufe einer Baumaßnahme Platz brauchen. Lagerflächen sind nicht immer rund um die Uhr belegt. Daraus darf aber nicht abgeleitet werden, dass sie unnötig sind. Müssen in der Altstadt Bewohnerparkplätze in der genannten Weise zweckentfremdet werden, bemühen wir uns, möglichst ortsnahe Ersatz zu schaffen.

Erreichbarkeit von Anwesen

Gerade bei Straßenbauarbeiten stellt die Sicherstellung der Erreichbarkeit von Anliegergrundstücken eine besondere Herausforderung für die Stadt und die ausführende Firma dar. Provisorien wie Stahlplattenabdeckungen für offene Gruben oder Notgehwege und Notfahrbahnen kosten viel Geld und Zeit. Gleichwohl sind sie unentbehrlich, damit die Anwohner ihre Häuser und Kunden anliegende Geschäfte erreichen können. Besonders wichtig ist, dass Anwesen für Rettungsdienste und Feuerwehrfahrzeuge erreichbar bleiben.

Absicherung für Verkehrsteilnehmer

Der Verkehr, der trotz einer Baustelle in oder neben der Straße noch möglich sein soll, erfordert ebenfalls Absicherungs-



→ Jede Baustelle benötigt ihre eigene Infrastruktur

maßnahmen. So müssen für den Fußgängerverkehr oft Notgehwege auf der verbleibenden Fahrbahn geschaffen werden, auch wenn der Fahrverkehr dadurch eingeschränkt wird. Ebenso müssen gelegentlich Abbiegespuren für längere Zeit gesperrt werden, weil diese an der nächsten Kreuzung keine Fortsetzung finden. Die Kumpfmühler Straße mag auch hier wieder als aktuelles Beispiel dienen.

Festlegen einer Umleitungsstrecke

Müssen Straßen wegen Bauarbeiten für den Normalverkehr komplett gesperrt werden, stellt sich die Frage, ob und welche Umleitungsstrecke angeboten werden kann. Gerade in einer Stadt wie Regensburg mit einem Straßennetz, das in seinen Grundzügen lange vor der Zeit des motorisierten Verkehrs entstanden ist, sind passende Lösungen schwer zu finden.

Der Verkehr auf einer innerstädtischen Bundesstraße kann in aller Regel nicht über reine Wohngebiete umgeleitet werden, das wäre für die Anwohner nicht zumutbar. Auch für die Verkehrsteilnehmer muss eine Umleitungsstrecke zumutbar sein. Es nützt ja nichts, tausende von Fahrzeugen in eine Straße zu verweisen, wenn sie dort dann im Dauerstau stehen.



→ Alfred Santfort, Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr

Nicht alle Straßen sind für Umleitungen geeignet

Was sehr oft verkannt wird, sind Fragen der verkehrstechnischen Machbarkeit einer Umleitungsstrecke. Sie muss für alle Fahrzeuge geeignet sein. 18 Meter lange Lastzüge sollen sie ebenso wie Kleinwagen befahren können. Dabei gilt es nicht

nur, auf die notwendigen Fahrbahnbreiten zu achten. Besonders in Kurvenbereichen oder an Kreuzungen stimmen oft die für große Fahrzeuge nötigen Abbiegeradien, Schleppkurven genannt, nicht. Enge Schleppkurven können bei starkem Verkehrsaufkommen schnell dazu führen, dass Lastzüge einen Verkehrsinfarkt auslösen.

Ebenso ist es selten möglich, mit Ampeln geregelte Kreuzungen entgegen ihrer normalen Einbindung in das Straßennetz zu verwenden. Soll beispielsweise eine Einbahnstraße, die von einer ampelgeregelten Kreuzung wegführt, in ihrer Fahrtrichtung geändert oder für den Gegenverkehr freigegeben werden, müsste die gesamte Kreuzung mit einer anderen Ampelanlage ausgestattet werden, welche die neuen Verkehrsführung regeln kann.

Beschilderung der Umleitungsstrecke

Umleitungen sind fraglos, so gut es geht, mit einer entsprechend angepassten Umleitungsbeschilderung zu versehen. Es ist aber nicht immer einfach, geeignete Standorte für diese Schilder zu finden. Bei Hauptverkehrsstraßen mit mehreren Fahrstreifen wird dies besonders schwierig.



Regensburger Parks und Grünanlagen

Der Aberdeen-Park: Balkon von Regensburg

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Er bietet grandiose Aussichten: Nach Süden auf die Altstadt, nach Westen bis nach Lappersdorf, nach Norden über Wutzlhofen hinweg bis zur Konrad-siedlung und nach Osten bis hin zum Sendemast des Keilbergs - der Aberdeen-Park. Benannt nach der schottischen Partnerstadt und behindertengerecht angelegt, krönt er als grüne Oase den Sallerner Berg. Vor allem für die angrenzenden Stadtteile bietet er unzählige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.

Lord Provost Henry E. Rae hatte es sich nicht nehmen lassen und war im Mai 1985 mit einer Delegation extra aus Aberdeen angereist, um an der offiziellen Eröffnung der Parkanlage durch Oberbürgermeister Friedrich Viehbacher teilzunehmen. Im Gepäck hatten die Schotten damals heimische Eichen und Buchen, die sie anlässlich des Tags des Baumes eigenhändig einpflanzten. Die Pläne, die die Stadt mit dem damals jüngsten aller

Regensburger Parks verfolgte, waren ambitioniert: Nach dem Vorbild des Victoria-Parks in Aberdeen behindertengerecht angelegt, sollte er dereinst sogar Szenario einer Landesgartenschau sein! - So weit ist es dann allerdings doch nicht gekommen.

Behindertengerechte Anlage

Ein Tast- und Duftgarten für Blinde war damals angelegt worden, ein Fitnesspar-



→ Einer Maus hat der schottische Dichter Robert Burns sein Poem gewidmet. Die ovale Steinplatte erinnert an die älteste Regensburger Städtepartnerschaft

cours für Rollstuhlfahrer, Behindertenparkplätze und - etwas später - auch behindertengerechte Toiletten. Der Steinbruch, der sich ehemals auf dem Gelände des heutigen Parks befand, wurde als sogenanntes Theatron gestaltet, als Amphitheater für kulturelle Ereignisse. Heute dient es als Kulisse für den großzügigen

Festbereich mit Pavillon, gemauerter Feuerstelle und mehreren Grillplätzen, der erst im vergangenen Jahr saniert worden ist. Unter schattigen Bäumen, direkt am Lagerfeuer oder bei schlechtem Wetter sogar unter einem schützenden Dach lässt es sich gut feiern. Auch eine Wasserzapfstelle und ein Stromanschluss sind vorhanden. Dessen Freischaltung kann beim Gartenamt gegen ein geringes Entgelt beantragt werden.

Viele Freizeit- und Sportmöglichkeiten

8,4 Hektar umfasst das Gelände des Aberdeen-Parks, das unmittelbar an die Grundschule am Sallerner Berg angrenzt. Wer körperliche Betätigung liebt, der kann sich hier so richtig austoben. Ob auf dem Bolzplatz, der Sommerstockbahn, dem Streetball-Feld oder beim Tischtennis - sportlichen Betätigungen sind kaum Grenzen gesetzt. Aber auch Jogger und Nordic Walker kommen hier auf ihre Kosten. Und für Denksportler steht ein Freiluftschachbrett bereit. Wer es aber lieber geruhsam mag, dem bieten die großzügigen Grünflächen und die schattenspendenden Baumgruppen optimale Bedingungen zum Relaxen. Auch ein Spielplatz, auf dem sich die Kinder tummeln können, ist natürlich vorhanden.

Wohlriechende Küchenkräuter wie Salbei, Lavendel, Minze oder Zitronenmelisse regen im Tast- und Duftgarten die Sinne an, der sich um den 1988 von der Künstlerin



→ Auch für Sehbehinderte begreifbar:
Der Brunnen, den die Künstlerin Angela Stösser geschaffen hat

Angela Stösser geschaffenen Brunnen mit der Braille-Inschrift „Blumen und Duft, Wasser und Luft“ gruppiert. Im Frühsommer mischt sich ihr würziger Geruch mit dem süßen Duft von echtem Jasmin und Robinienblüten. Bergahorn, Mehlbeerbäume, Lärchen, Silberlinden und Kiefern gedeihen gut im Aberdeen-Park. Ein paar dendrologische Besonderheiten wie beispielsweise der Ginkgo-Baum, die amerikanische Roteiche oder die Nutka-Scheinzypresse hätten es aber anscheinend nicht so recht geschafft, sich hier heimisch zu fühlen, merkt Gartenamtsleiter

Dietrich Krätschell kritisch an. Sie sind in ihrer Entwicklung weit unter ihren Möglichkeiten geblieben.

Spektakuläres Panorama

An die älteste Städtepartnerschaft, die Regensburg bereits seit 1955 zu der schottischen Granit- und Rosenstadt pflegt, erinnert eine ovale Steinplatte, auf die ein Fragment des Gedichtes „To A Mouse“ des berühmten schottischen Schriftstellers Robert Burns graviert ist. Wer sich dort an der nicht einfachen Übersetzung der im schottischen Dialekt verfassten Zeilen versucht, der sollte trotz allen Enthusiasmus für die Dichtkunst nicht den Blick über die Altstadt verpassen. Bei schönem Wetter bietet sich von hier aus nämlich ein spektakuläres Panorama, in dessen Mittelpunkt die Domtürme stehen!

Wie die übrigen Regensburger Parks und Grünanlagen bleibt leider auch der Aberdeen-Park nicht verschont von Vandalismus. Immer wieder müssen Schmierereien beseitigt oder beschädigte Parkbänke repariert werden, erzählt Krätschell. Weitgehend verschont geblieben von solcher Zerstörungswut ist hingegen die von Helga und Peter Ittlinger gestiftete kleine Kapelle, die sich auf dem höchsten Punkt des Bergparks befindet und ehrenamtlich betreut wird. Stets schmücken frische Blumen und Kerzen den Altar - eine freundliche Einladung an die Besucherinnen und Besucher des Parks, eine Pause einzulegen und kurz innezuhalten.



→ Vom Aberdeenpark aus kann man eine grandiose Aussicht auf die Altstadt genießen

Handfeste Lebensqualität

„Grün- und Freiräume sind ein wichtiges Instrument der Stadtentwicklung“, betont der Chef des Gartenamts, Dietrich Krätschell. Aufgabe seines Amtes ist es deshalb, nicht nur für den Unterhalt zu sorgen, sondern auch eine Infrastruktur zu schaffen, die dem aktuellen Bedarf und den realen Bedürfnissen entspricht. Dies sei jedoch immer dann nicht konfliktfrei möglich, wenn konträre Nutzungsansprüche aufeinander treffen, also wenn sich beispielsweise Ruhesuchende durch lautstark ausgeübten Mannschaftssport gestört fühlen oder sich die Nachbarschaft über den Lärm der Feiernden und die Raucherentwicklung auf den Grillplätzen beschwert. Auch Bäume, die Privatgärten beschatten oder dort ihr Laub abwerfen, sind häufig Grund für kritische Anrufe beim Gartenamt, das zwar bereits bei der Neuanlage der Grünanlage versucht, potenzielle Konflikte beispielsweise durch größere Abstände zu vermeiden, aber hier natürlich auch an Grenzen stößt. Wo Konflikte grundsätzlich nicht zu umgehen seien, so Krätschell, versuche man Kompromis-



→ Im Aberdeen-Park kann man Sport treiben und feiern, ohne dass sich Anwohner gestört fühlen

se herbeizuführen und zwischen den Parteien zu vermitteln.

Deshalb sei neben der Neuanlage und der Grünflächenpflege die Moderation eine wichtige Aufgabe seines Amtes. Sie diene dazu, ein möglichst breites Spektrum an Grünflächennutzungen zu ermöglichen, um den Erholungsraum Stadt so optimal wie möglich zu gestalten. Zu dieser Moderationstätigkeit zählen im Übrigen auch die

Genehmigung und die Regelung von Sonderveranstaltungen in den Grünanlagen. „Gerade in einer Zeit, in der der innerstädtische Raum immer mehr verdichtet wird, ist es umso wichtiger, Freizeitflächen ansprechend und bedürfnisgerecht zu gestalten“, unterstreicht Krätschell. „Das ist nicht nur nice to have, das ist handfeste Lebensqualität und damit natürlich auch ein wichtiger Standortfaktor.“

RVV

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

Schöne Ferien mit dem RVV

Die Sommerferien rücken näher und Sie schmieden schon eifrig Pläne? Mit den Bussen und Bahnen im RVV kommen Sie ohne Parkplatzsorgen zum Baden oder in die Innenstadt und erkunden ganz bequem viele Ausflugsziele in der Region.

Unser Tipp für Frühaufsteher: während der bayerischen Sommerferien (30.07. - 15.09.2014) gilt die Mitnahmeregelung für das Tagesticket + ganztägig ohne zeitliche Einschränkung.

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 601-28 88,

Fax 09 41 / 601-28 75
Internet: www.rvv.de

Busfahrer-Kurt-Spots: auf TVA,
im Radio und im Internet



Regensburger Land Heimat mit Zukunft

www.landkreis-regensburg.de



• hohe Lebensqualität •

• zukunftsfähige Arbeitsplätze •

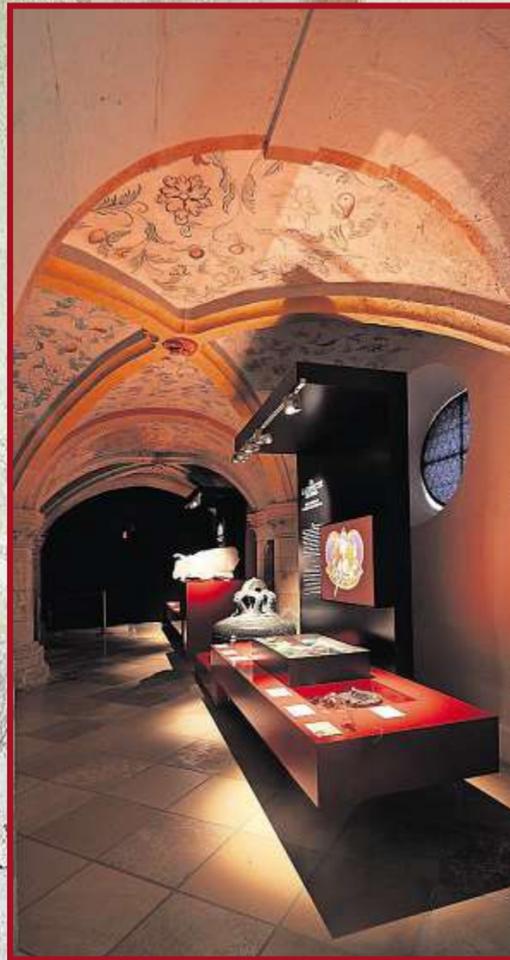
• ausgezeichnete Infrastruktur •

• vielfältige Freizeitmöglichkeiten •

• attraktives Baulandangebot •



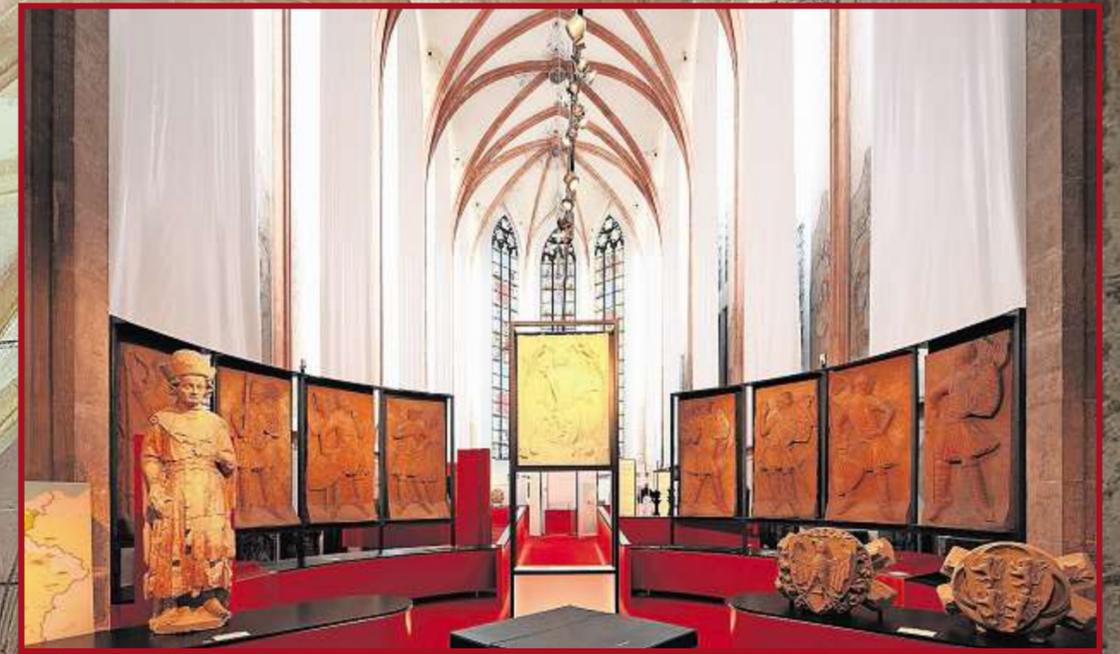
„Wir sind Kaiser!“



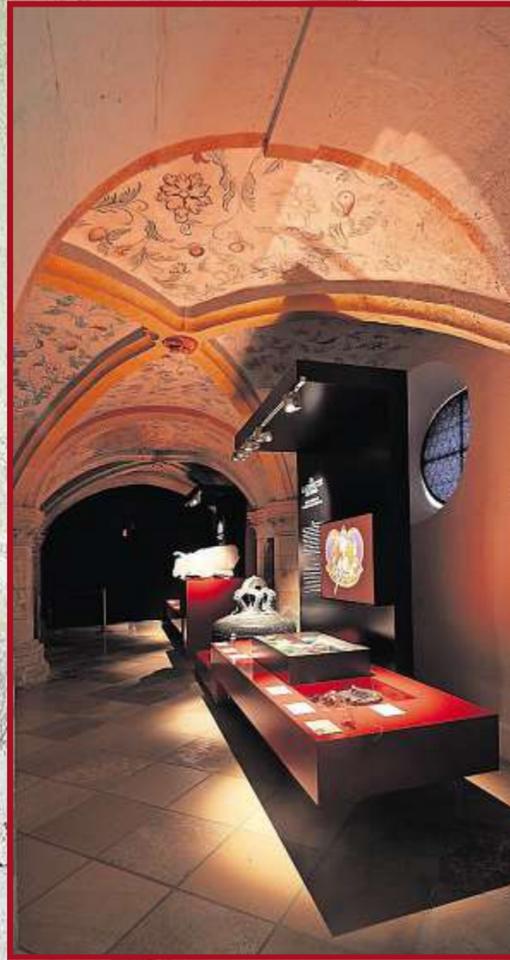
Er starb mit 65 Jahren, in einem Alter also, das in der Anfangszeit des 14. Jahrhunderts nahezu biblisch genannt werden konnte. Er starb nicht im Pfeilhagel und nicht an einem Schwertstreich, er starb auf der Bärenjagd wahrscheinlich an einem Herzanfall. Dort, wo er am 11. Oktober 1347 vom Pferd sank, nahe dem kleinen Ort Puch bei Fürstenfeldbruck, erinnert heute eine Säule an Ludwig den Bayern, römisch-deutscher König und Kaiser. Ein gebürtiger Münchner an der Spitze des Heiligen Römischen Reiches: „Wir sind Kaiser“!

Nicht von ungefähr hat das Haus der Bayerischen Geschichte Regensburg gewählt, um mit einer aufwendigen Landesausstellung an den wittelsbachischen Kaiser zu erinnern: 40 Mal war Ludwig IV. in Regensburg, aus gutem Grund: Die Städte zählten zu seinen wichtigsten Verbündeten, und Freunde konnte er gut brauchen. Er legte sich mit dem Papst an und ging gegen seine Widersacher mit militärischer Härte vor. Er setzte aber auch fortdauernde Zeichen: Er legte den Grundstein für den Föderalismus und leitete die Trennung von Staat und Kirche ein.

Noch bis zum 2. November 2014 ist die Landesausstellung geöffnet - verteilt auf drei Schau-Orte: die Minoritenkirche, die Kirche St. Ulrich und den Domkreuzgang. Unsere Empfehlung: Unbedingt anschauen! (rt)



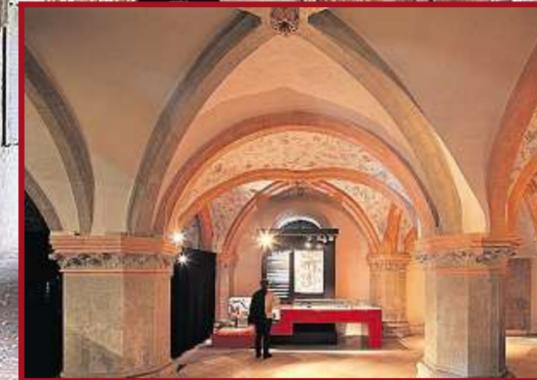
„Wir sind Kaiser!“



Er starb mit 65 Jahren, in einem Alter also, das in der Anfangszeit des 14. Jahrhunderts nahezu biblisch genannt werden konnte. Er starb nicht im Pfeilhagel und nicht an einem Schwertstreich, er starb auf der Bärenjagd wahrscheinlich an einem Herzanfall. Dort, wo er am 11. Oktober 1347 vom Pferd sank, nahe dem kleinen Ort Puch bei Fürstenfeldbruck, erinnert heute eine Säule an Ludwig den Bayern, römisch-deutscher König und Kaiser. Ein gebürtiger Münchner an der Spitze des Heiligen Römischen Reiches: „Wir sind Kaiser“!

Nicht von ungefähr hat das Haus der Bayerischen Geschichte Regensburg gewählt, um mit einer aufwendigen Landesausstellung an den wittelsbachischen Kaiser zu erinnern: 40 Mal war Ludwig IV. in Regensburg, aus gutem Grund: Die Städte zählten zu seinen wichtigsten Verbündeten, und Freunde konnte er gut brauchen. Er legte sich mit dem Papst an und ging gegen seine Widersacher mit militärischer Härte vor. Er setzte aber auch fortdauernde Zeichen: Er legte den Grundstein für den Föderalismus und leitete die Trennung von Staat und Kirche ein.

Noch bis zum 2. November 2014 ist die Landesausstellung geöffnet - verteilt auf drei Schau-Orte: die Minoritenkirche, die Kirche St. Ulrich und den Domkreuzgang. Unsere Empfehlung: Unbedingt anschauen! (rt)



Innovationszentrum

Hier wird Zukunft gemacht



INTERVIEW: ROLF THYM

Auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne entsteht ein großes Stück Regensburger Zukunft: Neben umfangreicher Wohnbebauung und der Ansiedlung von Unternehmen entsteht gleichsam als Herzstück dieses neuen Stadtviertels das Innovationszentrum des städtischen Unternehmens R-Tech. Dessen Geschäftsführer Alexander Rupprecht beschreibt zusammen mit Manfred Koller, dem Leiter des Amts für Wirtschaftsförderung, welche Ziele die Stadt mit dem Bau des Innovationszentrums verfolgt.



→ In Ihren Händen liegt das künftige Innovationszentrum: Manfred Koller, Leiter des Amts für Wirtschaftsförderung (links), und Alexander Rupprecht, Geschäftsführer des städtischen Unternehmens R-Tech

Die Stadt gibt 32 Millionen Euro für den Bau eines Innovationszentrums auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne aus. Warum ist dieses Projekt notwendig?

Rupprecht: Weil wir großen Bedarf an Flächen für innovative Gründungen haben. Lassen Sie mich das anhand der Entwicklungsgeschichte einer Firma erklären: Im Jahr 2011 ist in den IT-Speicher der Stadt ein damals junges Team eingezogen, zwei junge Informatiker frisch von der damaligen Fachhochschule. Die beiden arbeiten an der Entwicklung einer speziellen Software für die Automobilindustrie - und damit sind sie inzwischen so erfolgreich, dass aus dem Zwei-Mann-Team ein Unternehmen mit 20 Mitarbeitern geworden ist. Diese Firma, die Timing Architects Embedded Systems GmbH, hat jetzt ihren Durchbruch am Markt und arbeitet mit mehreren großen Autoherstellern und Automobilzulieferern zusammen. Im neuen Innovationszentrum kann sich dieses junge Regensburger Unternehmen weiter entwickeln und wachsen, im IT-Speicher fehlt uns dafür der Platz.

Koller: Dieses Beispiel zeigt, wie erfolgreich Regensburg in der Gründungsförderung und in der Förderung von jungen innovativen Unternehmen geworden ist.

Wir brauchen also mehr Raum für diese jungen Unternehmer, und wir werden unsere Aktivitäten auch auf zusätzliche Technologiefelder ausweiten. Während im IT-Speicher der Fokus allein auf der IT-Branche liegt, werden wir im neuen Innovationszentrum Gründer aus allen Technologiebereichen aufnehmen - außer der Biotechnologie und der Medizintechnik; diese Bereiche werden vom Biopark der Stadt erfolgreich betreut.

Welche Branchen sind im Innovationzentrum vorstellbar?

Rupprecht: Wir wollen dort innovative Technologiebranchen unterbringen, wie etwa Elektrotechnik, Automobiltechnik, Sensorik, Maschinenbau - die meisten Mieter werden aber sicher weiter aus dem Bereich der Informationstechnologie kommen. Schon jetzt hat der Großteil der Mieter im IT-Speicher - das sind über 30 Unternehmen mit zusammen 120 Beschäftigten - signalisiert, dass sie in das Innovationszentrum umziehen wollen. Etliche haben bereits Büroflächen dort reserviert.

Koller: Die Herausforderung ist nun, den Übergang so zu gestalten, dass die im IT-Speicher untergebrachten Firmen, die aktuell stark wachsen, ihre Pläne dort zu nächst weiter umsetzen können. Das heißt: Bis zur Fertigstellung des Innovati-

onszentrums bemühen wir uns darum, im IT-Speicher, der einem privaten Investor gehört, möglichst zusätzliche Räume bereitstellen zu können.

6500 Quadratmeter, 600 Beschäftigte

Rupprecht: Parallel dazu baut die R-Tech GmbH im Auftrag der Stadt Regensburg das Innovationszentrum auf dem Nibelungenkasernen-Areal. Unser Ziel ist es, das Gebäude Ende 2015 in Betrieb zu nehmen. Bis 2020 soll dann der Großteil der Flächen belegt sein.

Koller: In dem neuen Gebäude haben wir für Firmengründer insgesamt 6000 Quadratmeter an Mietfläche zur Verfügung - das entspricht mehr als dem Dreifachen der Fläche, die wir derzeit im IT-Speicher anbieten können. Es wird dann Platz sein für bis zu 600 Mitarbeiter. Zusätzlich zu den Büroräumen können wir im Innovationszentrum auch Werkstatt- und Laborflächen mit insgesamt 500 Quadratmetern anbieten.

Regensburg hat sich nicht nur zu einem starken industriellen Produktionsstandort entwickelt, sondern auch zu einer Stadt, in der hohe Lebensqualität und Kreativität, ein malerisches Stadtbild, moderne Lebensstile und Erfindergeist ineinander fließen. Welche Rolle wird dem Innovationszentrum im Regensbur-

ger Gesamtbild zukommen?

Rupprecht: Es wird eine zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung der Stadt haben. Das ehemalige Nibelungenkasernen-Areal wird einer der Zukunftsstandorte für Unternehmensgründungen, für Ansiedlungen im Technologiebereich und generell für Technologieentwicklung und Forschung werden.

Koller: Mit der Bereitstellung von Flächen beginnt unsere Arbeit aber erst. Zusätzlich zur klassischen Gründerförderung wollen wir, ganz einfach gesagt, die Leute zusammenbringen, Wirtschaft und Wissenschaft vernetzen. Das ist unsere Kernbotschaft.

Rupprecht: Bei uns bekommen die Gründer mehr als nur ein Büro. Ein junges Unternehmen steht oft vor dem Problem, dass es Schwierigkeiten damit hat, Kontakt zu größeren Unternehmen aufzubauen. Über das Innovationszentrum bringen wir die jungen Gründer mit den etablierten und großen Unternehmen, vorwiegend im Raum Regensburg, aber auch darüber hinaus, zusammen. Zudem beraten wir beim Geschäftsaufbau wie auch bei der Finanzierung, und wir bieten viele Veranstaltungen und Seminare an.

Koller: Der weitere Charme des Innovationszentrums liegt darin, dass es sehr nahe an der Universität und an der Ostbaye-



→ Noch eine Baustelle - Ende 2015 soll es fertig sein. Das Innovationszentrum wird für Firmengründer insgesamt 6500 Quadratmeter an Büroflächen zur Verfügung stellen, dazu weitere 500 Quadratmeter für Labore - Platz für insgesamt etwa 600 Arbeitsplätze

rischen Technischen Hochschule, der OTH, liegt. Das erleichtert die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden ganz erheblich.

Dass soviel Wert auf persönlichen Kontakt gelegt wird, nimmt man im Zeitalter des Internets nicht unbedingt an.

Rupprecht: Es hat sich am Bedürfnis der Menschen, sich zu treffen und im persönlichen Kontakt gemeinsam an Projekten zu arbeiten, nichts geändert. Trotz E-Mail und Videokonferenzen wollen die Leute einfach mal kurz zu ihren Partnern rübergehen können, mit denen sie an der Weiterentwicklung von Projekten arbeiten. Die räumliche Nähe zueinander ist auch im Internetzeitalter nach wie vor sehr wichtig.

Wird es neben dem Innovationszentrum weitere wirtschaftliche Zukunftsprojekte auf dem ehemaligen Areal der Nibelungenkaserne geben?

Koller: Das Innovationszentrum ist ein Baustein, ein sehr wichtiger Baustein, aber wir haben insgesamt 13 Hektar Fläche für die Ansiedlung innovativer Firmen zur Verfügung, für die es ebenfalls von Vorteil ist, nahe an den Hochschulen und an jungen Firmengründern dran zu sein. Zudem könnten sich dort außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ansiedeln, etwa ein Fraunhofer- oder ein Leibniz-Institut.

Das Innovationszentrum soll nicht allein bleiben

In welchem Maß kann das künftige Innovations- und Technologiezentrum dazu beitragen, den Wirtschafts- und Forschungsstandort Regensburg für den Wettbewerb unter den deutschen und vielleicht sogar europäischen Standorten zu stärken?

Rupprecht: Das gesamte Projekt wird ideale Voraussetzungen schaffen, sowohl für

junge Gründer als auch für die Hochschulen und für Unternehmen, um neue Verfahren und neue Produkte zu entwickeln - und auch, um sich gegenseitig zu beflügeln. Wir schaffen das Klima dafür.

Koller: Ich möchte gern noch einmal auf die Firma Timing Architects zurückkommen: Auch so ein junges Unternehmen muss mit seinem Produkt schon weltweit konkurrieren, und dafür muss es immer einen Schritt weiter sein als die Mitbewerber. Auch Regensburg muss sich einem Wettbewerb stellen, der unter den erfolgreichen Wirtschaftsstandorten ausgetragen wird. Und dieser Wettbewerb wird in Zukunft sicher nicht schwächer werden. Unser neuer Innovations- und Technologiecampus trägt in erheblichem Maß dazu bei, dass Regensburg fit in die Zukunft gehen kann.

Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten.



Direktwahl der Fachbereiche in Ostbayern:

- | | | | |
|---------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| • Ambulante Pflege: | 0941 46467140 | • Kindertagesstätten: | 0941 46467180 |
| • Hausnotruf: | 0941 46467120 | • Sanitätsdienste: | 0176 16969100 |
| • Menüservice: | 0941 46467120 | • Fahrdienste: | 0941 46467150 |
| • Erste-Hilfe-Ausbildung: | 0941 46467110 | • Rettungsdienst: | 0941 46467160 |

www.johanniter-regensburg.de
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Umweltschonende Energie für das Innovationszentrum

Welche Ansprüche stellt die Stadt an das Heiz- und Kühlsystem des neuen Innovationszentrums? Ganz einfach: Es muss hoch innovativ sein, Kosten sparen und möglichst wenig CO₂ freisetzen. Ein sehr wesentlicher Bestandteil der Klimatechnik im Innovationszentrum ist ein Eisspeicher, der Wärme und Kälte liefert. Die wesentlichen Aggregate und Komponenten zur Wärme- und Kälteerzeugung bestehen aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW), einer Absorptionskältemaschine, einem Eisspeicher und einer Wärmepumpe.

Das Blockheizkraftwerk

Es wird mit Gas betrieben und erfüllt zwei Aufgaben: Es erzeugt Strom, der den Bedarf der Energiezentrale im Innovationszentrum decken soll. Zudem erzeugt es Wärme, die im Winter direkt zum Heizen eingesetzt wird und im Sommer eine Absorptionskältemaschine mit Energie versorgt.

Die Absorptionskältemaschine

Ihr Prinzip ebenso einfach wie verblüffend: Aus Wärme wird Kälte gemacht. Während jedoch eine herkömmliche Kältemaschine ausschließlich mit Strom läuft, nutzt die Absorptionskältemaschine die Abwärme des BHKW zur Kälteerzeugung. Damit wird der Grundbedarf an Kühlenergie kostengünstig und effizient gedeckt.

Der Eisspeicher

Er dient als Energiequelle für die Wärmepumpe. Der 30 mal 12 mal 4 Meter mächtige Eisspeicher ist beim Innovationszentrum vollständig als unterirdisches Bauwerk angelegt. Durch eine steuerbare Temperatur im Eisspeicher ist ein hocheffizienter Betrieb der Wärmepumpe möglich. Der Vorteil eines Eisspeichers liegt darin, dass er Abwärme aus dem Gebäude einlagern kann, die bei konventionellen Heizungsanlagen meist durch den Schornstein entweicht und komplett verlorengeht. Am Ende der Heizperiode ist der Entzug von Wärmeenergie so groß, dass sich im Speicher entlang eines Rohrwendel-Wärmetauschers Eis bildet. Nun kann



→ So sieht ein Eisspeicher von innen aus

Foto: Isocal/Alexander Huber

der Sommer kommen: Ein frostsicheres Glykol-Wassergemisch entzieht diesem Eis die Kälte. Diese kühlt über ein Rohrsystem im Kern der Betondecken - eine sogenannte Betonkernaktivierung - den Beton, der wiederum die Räume des Innovationszentrums in sanfter Form kühlt ähnlich wie eine Fußbodenheizung im Estrich. Im Winter wird das System zum Heizen genutzt.

Die Wärmepumpe

Sie stellt die notwendigen Spitzenlasten zum Heizen und Kühlen bereit, falls die Leistungen von BHKW und Absorptionskältemaschine einmal nicht ausreichen oder diese Anlagen zur Wartung abgeschaltet werden müssen. Als Energiequelle für die Winterpumpe dient wiederum der Eisspeicher - er entzieht dem eingelagerten Was-

ser die Energie und verdichtet sie auf eine angemessene Vorlauftemperatur zum Heizen. Beim Kühlen entfällt dieser Vorgang.

„Aufgrund der geringen Energiekosten sowie der Nutzung von selbst erzeugtem Strom ist eine hohe Wirtschaftlichkeit des gesamten Energiesystems gegeben“, so der Gesamtprojektleiter der Bauherrin, M.Eng. Dipl. Bauingenieur Bernhard Lutter.

Im Vergleich zur konventionellen Heizanlage amortisiert sich dieses Energiesystem allein durch die Einsparung von fossiler Energie innerhalb weniger Jahre. Entwickelt wurde dieses innovative Konzept durch die Seidl & Partner Gesamtplanung GmbH mit Sitz in Regensburg.



Archäologische Grabungen auf dem Donaumarkt

Einblick in die Stadtgeschichte

VON KATRIN BUTZ

Wie sah es früher auf dem Donaumarkt aus und welche Rolle spielte der Platz in der Stadtgeschichte? Diese Fragen beschäftigen derzeit die Archäologen der Stadt und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Um den Donaumarkt für den Bau des Museums der Bayerischen Geschichte vorzubereiten, untersuchen und dokumentieren sie Schicht für Schicht seine Vergangenheit.

„Der Bau des neuen Museums schließt gewissermaßen eine Wunde innerhalb der Regensburger Altstadt“, erklärt Stadtarchäologe Dr. Lutz Dallmeier. „Denn seit dem Mittelalter bis in die 1960er Jahre stand auf dem rund 7 000 Quadratmeter großen Gelände ein organisch gewachsenes Stadtviertel.“ Erst 1964/65 wurden die Altstadthäuser rund um den Hunnenplatz abgebrochen, um Platz für eine Verkehrsplanung zu schaffen, die dann jedoch nicht realisiert wurde. „Knapp unter der Oberfläche sind wir erwartungsgemäß auf die Reste dieser Häuser gesto-

ßen: Bruchsteinfundamente, Keller und Fußböden.“ Die weiteren Grabungen zeigten, dass die Grundrisse dieser Gebäude im Wesentlichen mit denen übereinstimmen, die hier im 13. und 14. Jahrhundert gestanden waren. Dabei handelte es sich um massive, meist unterkellerte Häuser aus Stein.

Die Archäologen finden auf dem Donaumarkt nicht nur anorganische Stoffe wie Stein, Metall oder Glas, sondern auch zum Teil gut erhaltene Gegenstände aus organischem Material, wie zum Beispiel Holz. Grund dafür sei die Beschaffenheit

Der Donaumarkt in der Antike und im Mittelalter

Im zweiten bis vierten Jahrhundert nach Christus gehörte das Quartier rund um den Donaumarkt zur Zivilsiedlung, die das römische Kastell umgab. Da die Grenzen des Lagers an dieser Stelle bis Ende des 13. Jahrhunderts beibehalten wurden, lag es auch noch im Früh- und Hochmittelalter außerhalb der Stadtmauern. Erst um 1320 entstand ein neuer Mauerring um die Ostvorstadt, und der Donaumarkt rückte in die befestigte Stadt hinein.

An der alten Legionslagermauer entlang, auf dem späteren Hunnenplatz, floss bis 1606 der Stadtgraben, der die Abwässer der Stadt in die Donau spülte. „Auf dem Graben“ war deshalb im 14. und 15. Jahrhundert eine gängige Bezeichnung für das Viertel.



→ Ein ungewöhnlich gut erhaltenes Blockhaus aus dem Jahr 985 ist einer der wichtigsten Funde, die bisher auf dem Donaumarkt gemacht wurden

Foto: Rockinger, Stadt Regensburg



→ Alle Funde werden von den Archäologen genauestens vermessen und dokumentiert



→ Der Bereich Donaumarkt/Hunnenplatz 1964

Luftbild: Historisches Museum, Stadt Regensburg

des Bodens, erläutert Dallmeier. „Die Erde ist hier, nahe der Donau, immer feucht. Wenn organische Stoffe in diesem Klima begraben liegen, ohne dass Sauerstoff an sie herankommen kann, verrotten sie nicht.“ Für bayernweites Aufsehen sorgte etwa der Fund eines ungewöhnlich gut erhaltenen hölzernen Blockhauses aus dem Jahr 985. Die Nähe zum Donauufer lässt darauf schließen, dass es als Lagerhaus oder Schuppen genutzt wurde. „Bemerkenswert waren nicht nur der gute Zustand und das Alter des Hauses, sondern auch seine Bauweise, die Pfosten- und Blockbau miteinander verbindet“, so Dallmeier.

Ein weiterer spektakulärer Fund war ein mittelalterlicher Galgen, der wohl bayernweit der älteste bisher bekannte seiner Art sein dürfte. Dass er auf dem Donaumarkt - direkt an der Einfallstraße in die Stadt - aufgestellt wurde, ist sicher kein Zufall gewesen.

„Die Gehenkten blieben damals am Galgen hängen, bis sich die Leichen zersetzten oder von Tieren gefressen wurden. Damit wollte man eine abschreckende Wirkung erzielen - und zwar nicht nur bei den eigenen Bürgern, sondern auch bei den Fremden, die in die Stadt kamen.“ Der Galgen (auch Hochgericht genannt)

war somit ein Wahrzeichen dafür, dass in Regensburg die hochnotpeinliche Gerichtsbarkeit ausgeübt werden durfte.

Der Fund des Galgens erklärt die Tatsache, dass das Viertel an der Donau ab 1280 in mehreren Quellen als ‚An der Richtbank‘ bezeichnet wird. „Damit liefert er ein wichtiges Puzzlestück für die Interpretation der Quellen, das uns bisher noch gefehlt hat.“

Andere Funde hingegen geben neue Rätsel auf: So wurden mehrere Gräber, unter anderem auch von Kindern, aus dem 9. Jahrhundert entdeckt, „mit denen wir an dieser Stelle eigentlich nicht gerechnet hätten“. Im Labor soll herausgefunden werden, woran die Menschen, die hier begraben wurden, gestorben sind. „Davon

erhoffen wir uns einen Hinweis, ob es in dem Viertel vielleicht einmal eine spitalähnliche Einrichtung gegeben hat, von der wir bislang noch nichts wissen.“

Es gibt aber auch kuriose Fundstücke: In etwa einem Meter Tiefe förderten die Grabungen Teile von stark verkohlten Semmeln und Brezen zutage. Untersuchungen haben mittlerweile ergeben, dass sie im 17. bis 18. Jahrhundert gebacken wurden. „Dass sich die Gebäckstücke bis heute erhalten haben, lag an ihrem verkohlten Zustand“, erklärt Dallmeier. Ob dieser von einem Hausbrand herrührte, oder ob ein Bäcker einfach vergessen hatte, das Gebäck rechtzeitig aus dem Ofen zu nehmen, lässt sich heute freilich nicht mehr feststellen.



→ Reste der Bebauung, die in den 1960er Jahren abgebrochen worden ist, förderten die Archäologen direkt unter der Oberfläche zutage



Koordinierende Kinderschutzstelle

Damit Kinder glücklich groß werden

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Mitte Juli konnte sie ihr fünfjähriges Bestehen feiern - die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) der Stadt Regensburg. Sieben qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Familien mit Kleinkindern dann zur Seite, wenn sie sich überfordert fühlen. KoKi vermittelt Hilfe und Perspektiven auf freiwilliger Basis und arbeitet eng zusammen mit sogenannten Netzwerkpartnern, damit alle Kinder vom Beginn ihres Lebens an die Chance haben, sich so gut wie möglich zu entwickeln.

Sophie M. möchte ihren richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen, weil sie befürchtet, als unfähige Mutter abgestempelt zu werden. Dass sie sich an KoKi gewandt hat, zeugt aber viel eher vom Gegenteil. In einer Situation, in der viele verzweifeln würden, bat sie um Hilfe - zum Wohl ihrer Kinder.

Doch von Anfang an: Nach ihrer Scheidung war die junge Mutter mit ihrer sechsjährigen Tochter Anna und dem fünf Monate alten Leo nach Regensburg gezogen. Ihre beiden älteren Kinder (11

und 9 Jahre) blieben zunächst beim Vater. Bald merkte Sophie M. aber, dass es Daniel und Sarah dort nicht gut ging - sie wollten ebenfalls zur Mutter ziehen. Die 35-Jährige fühlte sich mit dieser Verantwortung überfordert. Wegen einer schweren Autoimmunerkrankung und einer posttraumatischen Belastungsstörung mit Erschöpfungszustand stieß Sophie M. schon mit zwei Kindern und der Haushaltsführung an ihre physischen und psychischen Grenzen. Wie sollte sie dann ihr Leben mit vier Kindern meistern?

Würde sie es überhaupt schaffen, jedem einzelnen ihrer Kinder den Weg ins Leben zu ebnen?

„Der Alltag verliert seine Schrecken“

Beim Kinderarzt fiel Sophie M. im Oktober des vergangenen Jahres ein Flyer der Koordinierenden Kinderschutzstelle beim städtischen Amt für Jugend und Familie ins Auge. Sie rief dort an und stieß mit ihrem Anliegen bei der Sozialpädagogin Annemarie Gottstein auf offene Ohren. „Frau M. war damals in einer wirklich schlechten psychischen Verfassung. Wir haben gemeinsam überlegt, welche Hilfestellung wir anbieten können und was sinnvoll und notwendig ist, um allen Kindern gerecht zu werden“, erklärt sie. Bereits kurze Zeit später konnte sie eine Familienhelferin in die Familie vermitteln. Seither kommt Clara Dettenhofer drei Mal pro Woche in die kleine Drei-Zim-

mer-Wohnung, unterstützt Sophie M. bei der Haushaltsführung, kümmert sich um die Kinder, wenn die Mutter zum Arzt oder zu Besorgungen weg muss, und ist ihr vor allem eine wichtige seelische Stütze. „Wir sprechen drüber, wie die Dinge laufen“, sagt Sophie M. „Clara strahlt eine große Ruhe aus. Sie bringt die Erwartungen, die ich selbst an mich stelle, auf ein realistisches Maß.“ Sie selbst sei seither wieder viel fröhlicher und habe deutlich mehr Lebensenergie, was natürlich direkt ihren Kindern zugute komme. Und: „Der Alltag verliert seine Schrecken, wenn man weiß, dass man nicht ganz allein mit allem zurecht kommen muss.“

„Frühe Hilfen“ heißt der Fachbegriff für das Angebot von KoKi. - „Es geht dabei darum, so bald wie möglich psychosoziale Schiefen aufzuspüren“, sagt David Rothfuß von der Koordinierenden Kinderschutzstelle. Bayernweit gibt es heute 95 Kinderschutzstellen, die an die Jugendämter angekoppelt sind - in der Stadt Regensburg an das Amt für Jugend und Familie - und sich um die Versorgung von sogenannten Risikofamilien mit Kleinkindern kümmern. Dabei kann es sich um Alleinerziehende handeln oder um Eltern mit einer Mehrlingsgeburt, die mit ihrer Situation überfordert sind - also um Familien mit schwachen Signalen für riskante Entwicklungen. Aber auch wenn Partnerschaftskonflikte vorliegen, Arbeitslosigkeit oder eine wirtschaftliche Schiefen die Familie belastet, wenn Eltern noch minderjährig sind oder Drogenkonsum bzw. Erkrankungen verhindern, dass sie ihrem Erziehungsauftrag gerecht werden, dann vermittelt KoKi rasch und unbürokratisch Hilfe oder kümmert sich selbst als Erstversorger um die Familien.

Freiwillige Hilfen bei Versorgungsdefiziten

„Gerade wenn Kinder noch jünger als drei Jahre und zu hundert Prozent auf ihre Eltern angewiesen sind, kann sehr viel schief gehen“, unterstreicht Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. „Die Koordinierende Kinderschutzstelle hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, Versorgungsdefizite so früh wie möglich aufzufangen.“

KoKi will verhindern, dass es überhaupt zu einer Gefährdung kommt. Deshalb ist



→ Familienhelferin Clara Dettenhofer ist eine wichtige Bezugsperson für die ganze Familie

es wichtig, dass die Angebote nicht zwangsverordnet werden. Denn wenn keine akute oder latente Gefährdung des Kindeswohls vorliegt, ist die Entscheidung der Eltern freiwillig, ob sie Hilfe annehmen wollen oder nicht. Aus diesem Grund setzt KoKi vor allem auf die Netzwerkpartner. Medizinische und pädagogische Einrichtungen wie Schwangerschaftsberatungsstellen, Kinderärzte oder

Hebammen geben Hinweise und informieren durch die KoKi-Flyer. Wie Sophie M. wenden sich dann viele Familien aus eigener Initiative an die Kinderschutzstelle.

Wenn David Rothfuß, Annemarie Gottstein oder die anderen Kollegen und Kolleginnen darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine Familie möglicherweise Hilfe braucht, dann nehmen sie auch

Zur Sache: Koordinierende Kinderschutzstelle

Die Koordinierende Kinderschutzstelle, kurz KoKi genannt, ist in der Richard-Wagner-Straße 17 zu finden. Die Buslinien 1, 5 und 7 fahren die Haltestelle Weißenburgstraße an.

Telefonisch ist die KoKi-Stelle unter den Nummern 507 2516 (David Rothfuß) oder 507 - 2512 (Abteilungsbüro) erreichbar.

Per Mail kann man sich an koki@regensburg.de wenden.

In der Klinik St. Hedwig hat KoKi eine Elternsprechstunde eingerichtet, und zwar jeweils Montag und Donnerstag von 14.30 bis 16 Uhr mit Ausnahme der Schulferien. Weitere Informationen im Internet unter www.regensburg.de/koki.

Familienpflegerinnen gesucht!

Wegen eines aktuellen Versorgungsengpasses sucht die Koordinierende Kinderschutzstelle ausgebildete Familienpflegerinnen, die Interesse haben, im Auftrag von KoKi Familien in Regensburg im Rahmen der Familienpflege zu versorgen.

Weitere Auskünfte bei David Rothfuß unter der Rufnummer 507-2516, oder per Mail an rothfuss.david@regensburg.de.



→ Das KoKi-Team: Birgit Miedl, Annemarie Gottstein, Christian Brazzale, Sylvia Meimer, David Rothfuß, Michaela Popp und Maria Uebelacker (von links)

direkt Kontakt auf und bieten ihre Unterstützung beispielsweise bei Ämtergängen an, vermitteln Fachkräfte wie Familienhelferinnen oder Hebammen, informieren über flankierende Maßnahmen wie Mütterkuren, organisieren eine Kinderbetreuung und führen Reflexionsgespräche mit den Betroffenen. „Wir haben die zeitlichen und fachlichen Ressourcen, dass wir die Familien so lange begleiten, wie

sie es benötigen“, betont Rothfuß. 130 Familien hat die Koordinierende Kinderschutzstelle im Jahr 2013 begleitet, die Zahl steigt weiter an. „Viele, die wir unterstützt haben, tragen die Idee weiter“, weiß

Amtsleiter Günter Tischler zu berichten: „Wir setzen alles daran, dass sich Krisen nicht zu größeren Problemen auswachsen, denn rechtzeitige frühe Hilfe ist die beste Hilfe.“

**klassisch
etabliert
traditionell**



**aktuell
modern
zeitgemäß**



Verkauf und Service von klassischen und modernen Automobilen



Hohengebrachinger Straße 18, 93080 Pentling
Telefon 09 41-4 61 24 60, E-Mail: info@s-u-l.de, www.s-u-l.de

Fuhrpark-Leasing Partner

Ratisbona Anlagenleasing
GmbH & Co KG

Kfz Meister-Betrieb



Hätten Sie's gewusst?

Pünktlich zum Katholikentag in Regensburg ist der Amtliche Stadtplan der Stadt Regensburg neu erschienen. In seiner 36-jährigen Geschichte ist dies bereits die 15. Auflage. 1978 wurde der erste, damals von dem Kartographischen Institut Heinz Fleischmann in München noch analog bearbeitete Amtliche Stadtplan von der Stadt herausgegeben. Das Erscheinungsbild des Stadtplanes hat sich mit den Jahren nur unwesentlich verändert, wohl aber der Inhalt. Seit der letzten Auflage vor drei Jahren gab es mehr als 1000 Änderungen, die nicht zuletzt die wirtschaftliche Dynamik von Regensburg widerspiegeln.

Wie aber entsteht der Amtliche Stadtplan? Susann Steinert, die an der Fachhochschule in Dresden Kartographie studiert hat und seit 2003 im Regensburger Amt für Stadtentwicklung in der Abteilung Vermessung und Kartographie für den Amtlichen Stadtplan zuständig ist, erhält von einer Reihe von städtischen Ämtern und Umlandgemeinden sowie von ihren Vermessungs-Kollegen eine Fülle von Informationen über Änderungen, die den jeweils neuen Stadtplan betreffen.

So werden beispielsweise in der sogenannten Baufallliste monatlich alle baulichen Veränderungen im Stadtgebiet gemeldet. Unter Zuhilfenahme der digitalen Stadtgrundkarte werden diese Änderungen mit einem Computerprogramm namens RASCON in den Stadtplan eingetragen. Genauso geschieht es mit Straßenänderungen: Das Stadtplanungsamt teilt nach den betreffenden Stadtratsbeschlüssen mit, wo neue Straßen gebaut und existierende verlegt oder welche Straßennamen neu vergeben oder geändert werden. Etwa ein halbes Jahr vor der nächsten Neuauflage werden alle am Stadtplan beteiligten Ämter darum gebeten, den Entwurf noch einmal genau anzusehen. Weitere Informationen entnimmt Susann Steinert der Tagespresse sowie dem Amtsblatt, und wenn nötig, dann sieht sie sich auch an Ort und Stelle um.



→ Alle drei Jahre kommt ein neuer Amtlicher Stadtplan heraus. Gerade ist eine neue Ausgabe erschienen. Zuständig für das Werk ist die städtische Kartographin Susann Steinert

„Wir sind bestrebt, das Regensburger Stadtgebiet und angrenzende Gemeinden mit größtmöglicher Genauigkeit, Vollständigkeit und Aktualität abzubilden“, sagt die Kartographin „Wir sind aber nicht so vermessen zu glauben, dass uns trotz größter Sorgfalt keine Fehler unterlaufen. Deshalb bitten wir die Bürgerinnen und Bürger darum, uns auf Mängel in der Kartenbilddarstellung hinzuweisen.“

Steigende Nachfrage

Neben dem Stadtplan im Maßstab 1:12 500 werden eine Minikarte mit einem Luftbild auf der Rückseite und ein Beiheft herausgegeben. Die „MiniMap“ - der Innenstadtplan im Taschenformat zum Preis von 1 Euro - gibt es seit der 13. Auflage 2008. Das 50-seitige Beiheft enthält das Straßenverzeichnis und nützliche Hinweise zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten sowie viele Informationen zu Einrichtungen aus dem öffentlichen Leben.

Die Nachfrage nach dem gedruckten Stadtplan hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Auflage aus dem Jahr 2011 war Ende 2013 komplett vergriffen. Zurzeit erscheint der gedruckte Stadt-

plan alle drei Jahre neu. Die Auflagenhöhe beträgt 6000 Exemplare, die für vier Euro im Buchhandel, bei der Stadt Regensburg im Amt für Stadtentwicklung oder auch in den Bürgerbüros gekauft werden können. Neben der gefalteten Ausgabe gibt es den Stadtplan auch in einer Größe von 99 mal 107 cm, ideal als Übersichtsplan an der Pinnwand. Weitere Verwendung findet der Stadtplan im Online-Geoportal der Stadt (im Browser eingeben: stadtplan2.regensburg.de). Hier stehen dem Nutzer etliche Optionen offen. So ist es beispielsweise möglich, zusätzliche Informationen einzublenden, wie etwa Standorte von Bibliotheken, Kinos oder Wertstoffsammelstellen. Im digitalen Stadtplan können Aktualisierungen wesentlich schneller als in der gedruckten Ausgabe veröffentlicht werden. Neben der klassischen Anwendung als Faltpapan wurde der Amtliche Stadtplan auch schon auf Frühstücksbrettchen abgebildet, und sogar in der in Regensburg spielenden Krimireihe „Kommissarin Lucas“ kam er als Requisite vor. Übrigens: Der Amtliche Stadtplan ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung muss vom Amt für Stadtentwicklung genehmigt werden. (st)



Neue Bezirkssportanlage

Ein Sportparadies für den Stadtosten

CHRISTINA DÖLLINGER

Eine 400 Meter-Rundlaufbahn, zwei Weitsprunganlagen, ein Allwetterplatz, zwei Tennisplätze, ein Beachvolleyballfeld, Rasenspielfelder - davon konnten die Hobbysportler und Sportvereine im Regensburger Stadtosten bislang nur träumen. Nun hat die Stadt mit großem finanziellen Aufwand eine ehemalige Sportanlage der Bundeswehr an der Guerickestraße instandgesetzt. Noch bis Anfang 2015 werden die Anlagen Zug um Zug erweitert.

Noch vor zwei Jahren war die ehemalige Standort-Sportanlage der Bundeswehr an der Guerickestraße völlig sich selbst überlassen: Nach dem Abzug der letzten Soldaten im Jahr 2009 wuchsen die Grünflächen zu und verwilderten, niemand kümmerte sich mehr um die 30 700 Quadratmeter umfassende Anlage.

Mitte Januar 2012 erwarb die Stadt die einstige Bundeswehr-Sportanlage – und seither wird alles gründlich auf Vorder-

mann gebracht. Zunächst standen die Auswertung eines Lärmschutzgutachtens sowie die Kompletterkernung und Sanierung des Funktionsgebäudes auf dem Programm. Zudem wurden die innere Laufbahn und die Zaunanlage komplett erneuert. Bisher hat die Stadt fast 600 000 Euro in die neue Sportoase investiert. „Es war viel mehr zu machen als wir anfangs dachten“, erklärt Johann Nuber, der Leiter des Sportamts. Obwohl die Sportanlage Ost bereits täglich von 14 Uhr

bis 21.30 Uhr geöffnet ist und auch schon von neun Damenmannschaften des Sportclubs Regensburgs belegt wird, ist die Sanierung der Anlage noch nicht abgeschlossen. In diesem Jahr steht noch der Ausbau des Beachvolleyballfeldes auf dem Programm und in Kürze wird das große Rasenspielfeld mit einem neuen Rollrasen belegt. Das versetzt den Platz, der für Ligabetriebe gedacht ist, in einen optimalen Zustand. Vor kurzem ist außerdem eine Flutlichtanlage errichtet worden - und bereits in Betrieb. Das freut die Sportler, die abends trainieren. Im nächsten Jahr sollen die zwei Tennisplätze komplett saniert werden, sodass die Sportanlage Ost dann voraussichtlich im Frühjahr 2015 komplett fertig gestellt sein wird. Der perfekte Start in die neue Saison!

Unterversorgung ist jetzt behoben

Im Osten der Stadt herrschte bisher eine chronische Unterversorgung mit Sportanlagen. Den dort ansässigen Sportvereinen, besonders dem Sportclub, fehlten Sportplätze in unmittelbarer Umgebung, weswegen ihnen meist nichts anderes übrig blieb, als auf Sportanlagen im Stadtwesten auszuweichen, die jedoch inzwischen auch schon sehr ausgelastet sind.

Nicht nur für Vereinsmitglieder, auch für Gelegenheitsportler ist es daher nun eine immense Erleichterung, dass sie einen weniger langen Weg durch die Stadt bewältigen müssen, um Sport zu betreiben. Außerdem steht die neue Sportanlage Vereinen für Trainingszwecke bereit, die sich keine eigene Anlage leisten können oder deren Anlagen zu klein sind. „Es ist ein Anliegen der Stadt Regensburg“, so Nuber, „mit der neuen Sportanlage diese Vereine zu unterstützen. Die Stadt möchte den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich sportlich zu betätigen - und wenn Vereine keine Möglichkeit dazu bereitstellen können, ist es unsere Aufgabe, uns für den Bau von Sportstätten einzusetzen.“

Welcher Regensburger Sportler kennt sie nicht, die oft chronisch überfüllten Garderoben und engen Platzverhältnisse auf den intensiv genutzten Sportanlagen im Stadtwesten oder am Oberen Wöhrd? Schade wäre es, so findet Nuber, wenn diese Umstände den Spaß am Sporttreiben dämpfen. Daher bemüht er sich um eine möglichst flächendeckende Versorgung mit Sportanlagen.

Großes Angebot

Im Regensburger Stadtgebiet befinden sich insgesamt 67 Sporthallen davon 44 in städtischem Besitz, die für den Schul- und Vereinssport genutzt werden können, sowie 55 Großspielfelder, 23 Kleinspielfelder sowie 45 Bolzplätze. Darüber hinaus gibt es drei Bäder, 61 Tennisfreiplätze sowie zahlreiche Einrichtungen für andere Sportarten wie Badminton oder Fitness. Außerdem existieren drei Hallentennisplätze im Stadtgebiet. Über 50 000 Regensburgerinnen und Regensburger sind in 130 Sport- und 38 Schützenvereinen aktiv, also ein Drittel aller Einwohner Regensburgs.



→ Auch an Fußduschen wurde gedacht

Nun bietet die neue Anlage an der Guerickestraße besonders für die Anwohner im näheren Umkreis eine Menge Vorteile. Sportamtsleiter Nuber ist es ein besonderes Anliegen, dass Jugendliche die Sportanlage Ost nutzen. Ein Platzwärter sorgt während der regulären Öffnungszeiten für Ordnung und Sicherheit auf dem Gelände. Übrigens hat ein Lärmschutzgutachten ergeben, dass die Anwohner, die in unmittelbarer Nähe des Geländes wohnen, sich keine Sorgen wegen des Geräuschpegels machen müssen.

Laufen, Tennis, Streetsport und noch vieles mehr

Nicht nur die Aussichten auf noch relativ leere Bahnen, auch die Vielfalt an Sport-

möglichkeiten locken schon jetzt Einzelsportler auf die neue Anlage. Neben dem 68 mal 105 Meter großen Rasenspielfeld und einem weiteren 68 mal 96 Meter großen Rasenplatz gibt es auch eine 400 Meter Rundlaufbahn und einen 28 mal 44 Meter großen Allwetterplatz, der genau die richtige Größe für jegliche Arten von Streetsport hat und für eine Allround-Nutzung vorgesehen ist. Daneben bietet die Sportanlage Ost zwei Tennisplätze sowie für Freunde der Leichtathletik zwei Weitsprunganlagen. Und nicht zuletzt kommen auch Volleyballer auf ihre Kosten: ein Beachvolleyballfeld ist bereits in Bau.

Jugendliche sind in der Sportanlage Ost genau an der richtigen Adresse: In unmittelbarer Nähe zum Beachvolleyballfeld wird spätestens 2015 ein Jugendzentrum eingerichtet. Zudem soll auch bald ein Bolzplatz neben dem Allwetterplatz entstehen, der von außen immer frei zugänglich ist und daher unabhängig von den Öffnungszeiten benutzt werden kann. Festgelegte Nutzungszeiten gibt es demnach nicht, was die Attraktivität des Kleinfeldplatzes für Jugendliche natürlich enorm steigert. Der Platz wird eingezäunt, sodass der benachbarte Bereich der Sportanlage abgeschirmt ist.

Auch für den Schulsport ist die umfangreiche Anlage geöffnet. Einige Schulklassen nutzen bereits das Gelände an der Guerickestraße, und wenn es nach Sportamtsleiter Nuber geht, dann können es im Lauf der nächsten Zeit gerne noch mehr werden.



→ Ein Allroundplatz rundet das große Angebot auf der neuen Sportanlage Ost ab

Keine Lust auf Termine

**FRISEUR
KLINGER**

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68

Herren-
Haarschnitt € **9,-**

seit 50 Jahren

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauer Straße 172 d
93059 Regensburg | Tel.: 09 41/79 81-03 | Fax: 09 41/79 81-04
www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

HAUSNOTRUF
ERSTE-HILFE-KURSE
FAHRDIENSTE
ESSEN AUF RÄDERN
»TIEFKÜHLKOST AUF RÄDERN«

Jetzt informieren:
0941/7981-03

Teppich-Wäscherei

► Teppichboden-
► Polstermöbel u. **chemiefrei**
► Matratzen-Reinigung
► Teppichreparatur
► Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

Exquisit

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a
☎ 0941/400550 · Fax 447766
Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr
www.teppichwaescherei-exquisit.de
30 Jahre Service und Qualität

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden.
Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.

Ich berate Sie gerne!

Roland Schmidt
Medienberater
Tel.: 0941/207479
Fax: 0941/207851
roland.schmidt@mittelbayerische.de

**BRK – Wir helfen Ihnen gerne!
In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!**

Ambulante Dienste	Hausnotruf Essen auf Rädern	
<p>BRK + Ambulante Pflege</p> <p>in der Stadt und im Landkreis</p> <p>Unsere Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> über 250 Regensburger/innen vertrauen uns täglich sehr hohe Kundenzufriedenheit „sehr gut“ laut MDK-Bayern <p>„Sehr gut“ laut MDK Prüfung 2011 - 2012 - 2013</p>	<p>BRK + Hausnotruf Fahrdienst Essen auf Rädern</p> <p>in der Stadt und im Landkreis</p> <p>Unsere Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hausnotruf 24 Stunden tgl. Essen auf Rädern Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer) Fahrdienste Liegendtaxi 	
<p>Ansprechpartnerin: Monika Bachl Tel.: 0941 – 27 08 18</p> <p>Unsere Sozialstationen in Regensburg: 2 x in Regensburg Udetstr. 12 und Hildegard-von-Bingen-Str. 4</p>	<p>Ansprechpartner: Stefan Deml Tel.: 0941 – 29 88 297</p> <p>Servicezentrale: 24-Std.-Telefon : 0941- 29 76 00</p>	
Hoher Kreuz Weg 7 93055 Regensburg	Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Regensburg	www.kvregensburg.brk.de info@kvregensburg.brk.de

**Die nächste
Bei uns-Ausgabe
erscheint am
26. September 2014**

Impressum

Herausgeber:
Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:
Juliane von Roenne-Styra

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz, Emerenz Magerl

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,
Roland Schmid, Tel. 207-479

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:
Franz-Xaver Scheuerer;
Gestaltung: Shana Ziegler

**STADT
REGENSBURG**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft für Kinder da zu sein, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit, Einfühlungsvermögen und Geduld für das Pflegekind
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Amtes u. den leiblichen Eltern
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend u. Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Telefon 0941/507-3760.

Liebe Leserinnen und Leser,

heute laden wir Sie zu einem Spaziergang durch den Aberdeen-Park ein. Wenn Sie sich vom Grillplatz aus in Richtung Osten wenden, kommen Sie an mehreren Exemplaren einer Baumart vorbei, die ursprünglich aus Skandinavien stammt. Sie gehört zur Familie der Rosengewächse und wird hierzulande gerne als Zierbaum in Gärten oder Parks gepflanzt. Diese Laubbäume erreichen eine Höhe von bis zu 15 Metern, die etwa zehn Zentimeter großen länglichen Blätter haben eine dunkelgrün glänzende Oberseite, die Unterseite hingegen ist grau-filzig. Von Mai bis Juni blüht der Baum mit weißen Schirmrispen, im Herbst trägt er Dolden von orangeroten beerenartigen Früchten, die essbar sind. Aus dem Holz dieses Baumes werden Meterstäbe und Kegel gefertigt.



Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg**

**Oder senden Sie eine Mail an:
pressestelle@regensburg.de.**

Einsendeschluss ist der 11. August 2014. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir insgesamt fünf Orchideen, die in unseren städtischen Gewächshäusern gezogen wurden.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer

einzigem Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann. In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach den amerikanischen Roteichen am Südufer des Donauparks gefragt. Traudl Rauh, Elisabeth Greiner, Eva Zimmermann, Gerti Treindl und Markus Gschwendtner haben die Baumart erkannt und jeweils eine Pflanzschale mit Topfpflanzen gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsmöglichkeiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
 - Feuerbestattungen
 - Überführungen
 - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07-23 41 und
5 07-23 48

Tel. 5 07-23 46 und 5 07-23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3

DER NEUE DUCATO.

TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION

SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSSZEICHENERKENNUNG
ABBLENDAUTOMATIK



RÜCKFAHRKAMERA



UCONNECT® INFOTAINMENT
MIT TOUCHSCREEN



BESTE NUTZLAST SEINER KLASSE



BESTER VERBRAUCH
SEINER KLASSE

MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

www.fiat-professional.de



PROFESSIONAL

Ihr Fiat Professional Partner:

Autohaus
Gebhardt
Persönlichkeit bewegt.

Friedenstraße 8, 93051 Regensburg, Tel. 0941-9201965
beyer@autohaus-gebhardt.de, www.autohaus-gebhardt.de